

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., Kemptonic, Telephon Nr. 58.

Preiskunde: d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtiger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic, Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich, um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die erste gefaltete Zeile, Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Freitag, 11. Dezember 1908

— Nr. 1103. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 11. Dezember.

### Aufruf!

Zugunsten unserer Soldaten, die im Südosten und Süden des Reiches Wache halten, ist vor kurzem eine humane Aktion eingeleitet worden. Sie, die statt heimzufahren, zurückgehalten, die, der Reserve angehörend, unter die Fahnen einberufen wurden, sie alle leiden schon jetzt für uns, indem sie nicht nur mancherlei Gefahren ausgesetzt sind sondern auch unter der Wucht des harten Winters im Südosten, unter der schneidenden Kälte der Vora im Süden zu leiden haben. Es ist deshalb auf das herzlichste zu begrüßen, daß sich edelmütige Menschen zugunsten unserer, um, angeeifert durch die beredten Mahnworte der Tagesblätter, von ihrem großen oder kleinen Ueberflusse ein Weniges zu opfern, damit jene Söhne des Vaterlandes, die eine schwere Zeit von ihrem Heim, von ihren Liebsten getrennt, wenigstens in der Weihnachtszeit teilnehmen können an den Freuden, die uns in diesen Tagen beglücken.

Aber nicht nur die Angehörigen der Landtruppen sind es, deren Schicksal zu erleichtern es gilt. Auch unseren Matrosen ist das gleiche Los beschieden, denn die Eskadere bleibt während des Winters, also auch zu Weihnachten, im Süden. Auch jener Eingeschiffen, die nicht über die Mittel verfügen, sich das schönste Fest des Jahres angenehm zu gestalten, soll man, sollen besonders wir gedenken, die im Reichskriegshafen der Monarchie leben. Das Marinekasino ist uns mit edlem Beispiel vorgegangen. Dort wurde schon eine Sammlung eingeleitet. Nun wollen auch wir das Gleiche tun. Möge jeder nach Maßgabe der Mittel sein Scherlein zu diesem Zwecke beitragen. Speziell an die Lieferanten der k. u. k. Kriegsmarine, an die p. t. Geschäftsleute überhaupt, richtet sich unser Appell. Alles in allem: Niemand möge sich ausschließen, denn es gilt, ein gutes Werk zu tun.

Spenden nimmt die Redaktion des „Polaer Tagblatt“ entgegen. Dieselben werden täglich ausgewiesen werden. Man bittet, die Ueberweisung der Beträge per Post oder persönlich zu veranlassen, da zum Einsammeln von Spenden niemand autorisiert ist.

## Torpedolenkung durch Fernwirkung.

Eine Erfindung von hervorragender Bedeutung wurde, wie schon kurz berichtet wurde, von zwei unga-

rischen Gelehrten, dem Physiker Christian Berger und dem Professor am Budapestener Polytechnikum Dr. E. Klupathy gemacht, über welche die Erfinder sich folgendermaßen in einem kürzlich abgehaltenen Vortrage geäußert haben:

Die Idee der drahtlosen Uebertragung elektrischer Ströme mittels der Aetherwellen ist — wie wir wissen — schon früher aufgetaucht und hat in der heutigen Ausgestaltung der drahtlosen Telegraphie durch Marconi ihre praktische Bedeutung erfahren. Doch hat es hiebei nicht sein Verwenden gehabt. Der unermüdet weiter forschende Geist ruhte nicht und heute stehen wir vor der Tatsache, durch Uebertragung der Kraft mittels des elastischen Stoffes, d. h. des Schalles, unseren Einfluß in die Ferne geltend zu machen.

In dem speziellen Falle, welchen sich die beiden genannten Gelehrten zum Gegenstand ihres Studiums gemacht haben, handelt es sich um Torpedolenkung durch Fernwirkung.

Bekanntlich ist der Torpedo eine Waffe, welche von verheerender Wirkung sein kann und dennoch ist derselbe in seiner heutigen Anwendungsart keine hervorragende Macht im Seegefecht, da seine Treffsicherheit eine noch ganz minimale ist. Man hat daher bereits lenkbare Torpedos konstruiert, welche jedoch durch ihren komplizierten Mechanismus schwerfällig, nur vom Lande aus, und auch hier nur unverläßlich, zu dirigieren und daher in der offenen See absolut unbrauchbar sind, ferner leicht vom Feind beeinflusst werden können.

Nun ist es den beiden genannten Gelehrten gelungen, ein Verfahren zu ermitteln, bei welchem es sich darum handelt, durch Einwirkung auf ein für bestimmte physikalische Einflüsse empfindliches Medium, mit dem der Torpedo versehen wird, die Abhängigkeit seiner Steuerung von äußerlichen Einwirkungen zu ermöglichen.

Derselbe wird gegen das feindliche Schiff dirigiert, gleichzeitig aber eine Steuerung ausgelöst, was zur Folge hat, daß der Torpedo von nun an automatisch die Bewegungen des feindlichen Schiffes mitzumachen gezwungen ist und daselbe auf diese Weise verfolgt.

Prof. Klupathy unterstüzte seine Ausführungen durch Vorführung eines gelungenen Experimentes, wobei ein durch ein Uhrwerk betriebener Miniaturwagen erst seiner eigenen Bewegung überlassen wurde. Nun wurde mittels elektrischer Fernstrahlen auf den Wagen eingewirkt, was augenblicklich zur Folge hatte, daß der Wagen aus seiner Bahn gelenkt, von den Strahlen des Abenders vorgezeichneten Weg verfolgte.

In der Praxis würden die vom Torpedoboot abgeleiteten Strahlen den Torpedo im Sinne der Bewegung des feindlichen Schiffes lenken.

Zwei weitere Erfindungen, welche auf dem gleichen Prinzip der sogenannten Fernschaltung, d. h. der Uebertragung von Kraft mittels des Schalles in die Ferne, beruhen und welche die Erfinder ebenfalls in den Dienst der maritimen Kriegsführung gestellt haben, sind eine Einrichtung für den telegraphischen Verkehr zwischen Schiffen und Unterseebojen und eine solche zur Entzündung von Minen durch drahtlose Kraftübertragung aus der Ferne.

Auch für diese beiden Erfindungen erbrachten die Erfinder den Beweis durch das Experiment, indem durch den Ton einer Metallpfeife, d. h. durch die hierbei erzeugten Schallwellen, die elektrischen Wirren eines als Empfänger für den betreffenden Schall geeigneten konstruierten Apparates zum Ausleuchten und eine Pulvermine zur Explosion gebracht wurden.

Die beschriebene Fernsteuerung von Torpedos ist gewiß geeignet, die Hoffnung auf einen nunmehr rasch erfolgenden Aufschwung auf dem Gebiete des Torpedowesens zu erwecken, sofern nicht, wie man anzunehmen geneigt ist, auf die Lenkbarkeit des Torpedos auch von dem Feinde ein Einfluß geübt werden, oder die Wirkung der von dem Torpedoboot ausgesandten Kraftwellen durch geeignete Aufnahmeapparate auf die feindlichen Schiffe unschädlich gemacht werden könnte, wie wir ja auch bei der drahtlosen Telegraphie die Möglichkeit einer Beeinflussung durch fremde Aufnahmeapparate gesehen haben.

Jedenfalls bildet die Erfindung einen Fortschritt, von dessen fernerer Ausgestaltung und Erprobung der Werth derselben für die Praxis abhängt.

„Dreadnoughts“ für die österreichisch-ungarische Kriegsmarine. „Die Zeit“ meldet: Der ehemalige Generalschiffbauingenieur der Kriegsmarine Siegfried Popper, von dem alle Pläne der neuen österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe stammen und der jetzt als technischer Konsulent des Stabilimento Tecnico in Triest fungiert, arbeitet an den Plänen eines großen Schlachtschiffes von 20.000 t Gehalt. Nach Fertigstellung der jetzt in der Werft San Marco in Bau befindlichen drei Schlachtschiffe von 14.000 t soll an den Bau dieser neuen schweren Division, die ebenfalls aus drei Einheiten bestehen soll, geschritten werden. Sämtliche Eisenbestandteile werden von inländischen Werken geliefert, die äußerst starke Armierung mit neuesten Geschützen wird bei den Stawerwerken in Bilzen bestellt werden. — Von der Marinewerkstatt wurde uns zu dieser Nachricht folgendes mitgeteilt: In den letzten Delegationen hat der Marinekommandant bereits angekündigt, daß die nächsten Schlachtschiffe Oesterreich-Ungarns ein Displacement

## Feuilleton.

### Kanal-schiffahrt.

Von Kapitän Arthur von Rizh a.

(Fortsetzung.)

Die Betriebsverhältnisse der Binnenkanäle richten sich nach jenen auf den angeschlossenen Flußläufen. Die Kanalabmessungen werden hiebei jedoch nicht den größten der auf diesen Flüssen verkehrenden Fahrzeugen angepaßt, sondern nur den mittelgroßen, um eine unverhältnismäßige Steigerung der Herstellungskosten zu vermeiden. Andererseits darf jedoch in dieser Größenbeschränkung nicht zu tief gegangen werden, weil bei kleinen Fahrzeugen die Betriebskosten auf die Gewichtseinheit der Ladung berechnet relativ höher sind als für große Schiffe. Für die neueren deutschen Kanäle, wie den Dortmund-Ems- und den Mittelkanal, hat man auf dem Wasserspiegel 30 m und auf der Sohle 18 m Breite bei einer Tiefe von 2 1/2 m genommen, was Schiffe bis zu 600 Tonnen Tragfähigkeit und bis zu 1 1/2 m Tiefgang mit einer stündlichen Geschwindigkeit von 5 km den Verkehr gestattet. Größere Schiffe könnten zwar noch zugelassen werden, müßten aber bedeutend langsamer fahren, um die Kanalab-

schungen nicht zu gefährden. Im Jahre 1907 hat der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Verband für Binnenschiffahrt die Beschlüsse des internationalen Schiffahrtkongresses vom Jahre 1886 und des Verbandtages vom Jahre 1898 betreffs der Normalabmessungen für Kanäle und Kanalschiffe überprüft und dann als Norm aufgestellt, daß alle Hauptstraßen für Schiffe von 8 m Breite, 65 m Länge, 3,8 m Höhe und 1,75 m Tiefgang, daher mit 600 Tonnen Tragkraft befahrbar hergestellt werden müssen; dadurch ist den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Jetztzeit voll und ganz genüge geleistet. Die Schleusen sollen eine nutzbare Kammerlänge von 67 m, eine lichte Torweite von 9 m und über dem Trempel eine Wassertiefe von 3 m haben. Als Kanalquerschnitt wurde der bisher praedominierende trapezförmige fallen gelassen und der erfahrungsgemäß zweckmäßigere in Muldenform mit möglichst steilen Böschungen vorgeschrieben. Statt der beweglichen Brücken wurden als besser entsprechend die festen mit einer lichten Höhe von mindestens 4 m über dem höchsten Wasserstande färgewählt.

Die Verkehrsgeschwindigkeit ist auf den Kanälen durch die Breite des Fahrwassers beschränkt und erreicht bei den größer dimensionierten holländischen Kanälen bis zu 15 km in der Stunde. Außerdem erleidet sie durch die Zahl der Schleusen eine Verlingerung, weil auf jede Durchschleusung mindestens eine

halbe Stunde gerechnet werden muß. Als Verkehrs-hindernis spielt außerdem die häufigere Vereisung auf den Kanälen eine größere Rolle als auf den Flußläufen. In Deutschland variiert die eisfreie Zeit zwischen 240—320 Tagen, es herrschen daher ziemlich günstige Verhältnisse für die Binnenschiffahrt, besonders wenn in Rechnung gezogen wird, daß z. B. in Rußland häufig 200 Tage des Jahres der Vereisung anheimfallen. Es mag auf den ersten Blick befremdend erscheinen, daß in der Binnenschiffahrt die Schiffsgeschwindigkeit soweit hinter der in der Seeschiffahrt erreicht steht. Abgesehen jedoch davon, daß mit der Geschwindigkeit die Anforderungen an die Breite und Solidität der Fahrstraße wachsen, kommt bei der Binnenschiffahrt die Billigkeit der Mehr in Betracht als die Schnelligkeit, weil der die Seeschiffahrt zu immer größerer Kraftanstrengung treibende Post- und Passagierverkehr ohnehin von den Eisenbahnen abgenommen wird.

Da in den Binnenwasserstraßen selten die für den Schiffspropeller erforderliche Wassertiefe vorhanden ist, werden zumeist als Propulsoren Schaufelräder verwendet, die entweder seitlich oder achter angebracht die Namen Seiten- oder Heckradampfer bedingen. Für ganz leichtes Wasser sind die letztgenannten besonders geeignet. In neuerer Zeit geht man überdies immer mehr davon ab, die motorische Kraft direkt auf das



von mindestens 19.000 Tonnen zu erhalten haben. Nun hat die Marineverwaltung das Stabilimento Tecnico in Triest und die Danubiuswerft beauftragt, Pläne für ein Schlachtschiff von circa 20.000 Tonnen auszuarbeiten. Sämtlichen Schiffbauingenieuren der Kriegsmarine wurde die Einreichung solcher Pläne freigestellt. Die Marine wird aus der Zahl der einlangenden Arbeiten die in genereller Hinsicht am entsprechendsten erwerblich. Wann die erste Bauplatte in das Budget für das Jahr 1909 enthält darüber nichts. Dies könnte erst für das Jahr 1910 der Fall sein. Soweit die Marineverwaltung. Es ist befremdend, daß man nicht bereits 1909 mit dem Bau eines Dreadnought beginnt, da doch im Mai nächsten Jahres der „Radeky“ vom Stapel geht, also mit dem Bau eines neuen Kriegsschiffes begonnen werden könnte. Auch sind Divisionen zu drei Schiffen veraltet und muß unbedingt gefordert werden, daß nach dem Muster fremder Marinen die neuen Divisionen aus vier Einheiten bestehen.“

**Ein Jubiläumsgeschenk für die Staatsbeamten.** Das Jahr, in dem unser Kaiser das sechzigste Regierungsjubiläum feierte, wurde von zahlreichen Banken, Firmen und großen Geschäftshäusern dazu benützt, um ihren Beamten durch besondere Remunerationen ein Ehrengeschenk zu bereiten. Die Staatsbeamten sind vollständig leer ausgegangen, ohne daß sie — zu ihrer Ehre sei es festgestellt — sich darum bekümmert hätten, daß man ihrer gedenke. Nun hat, wie wir schon berichtet haben, Abgeordneter Heiling er eine Interpellation eingebracht, die bezweckt, daß den Staatsbeamten das Jubiläumsjahr in die Dienstzeit doppelt eingerechnet werde. Wegen dieser humanen Aktion haben die hiesigen Staatsbeamten den Beschluß gefaßt, dem Abgeordneten ihren besonderen Dank auszusprechen. Diese Kundgebung wurde Herrn Dr. Heiling er auf telegraphischem Wege zugesandt.

**Offiziersversammlung.** Am 14. d., 3 Uhr nachmittags, findet im Zeichenhalle der Maschinenschule eine Offiziersversammlung statt, bei welcher sämtliche in Pola anwesenden Stabs- und Oberoffiziere des Seeoffizierskorps, der Marinefotografen, der Marineauditorien und Marineärzte erscheinen werden. Den Vorsitz wird Sinienschiffskapitän Karl Graf Panj us von Wel lenburg führen.

**Ausschreibung.** Die Giunta amministrativa hat mit gestrigem Tage die Verpachtung der unabhängigen Weinsteuer, der Gemeindesteuer für Bier und Branntwein sowie für die Schlachthaussteuer ausgeschrieben. Offerte sind bis 14. Dezember bei der Giunta amministrativa einzureichen. Die näheren Auskünfte werden dortselbst erteilt.

**S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“.** Gestern wurde S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“ von S. M. S. „Habsburg“ nach Triest in die Werfte des Stabilimento tecnico remorquiert.

**Postautomobile in Istrien.** Wie wir erfahren, sind für die Postautomobilverbindung in Istrien acht neue Automobile mit je 45 Pferdekraften und 11 Sitzen bestellt. Für die Strecke Pola—Gorana und Pissino—Barenzo sollen solche Wagen bereits am 15. d. in Verwendung kommen. Das jetzt in Verwendung stehende Automobil besitzt nur 15 Pferdekraften.

**Berichtigung.** In dem gestrigen Berichte, der unter dem Titel „Der neue Winterfahrplan im Seearsenale“ erschienen ist, soll es richtig heißen: „Seit dem 1. d. M. werden an Son- und Feiertagen die Ämter im k. u. k. Seearsenale nicht mehr gehegt.“

Transportschiff wirken zu lassen und zieht es vor, aus einer Reihe von beladenen Lichterbooten ohne Eigenbewegung einen Schleppzug zusammen zu stellen, vor den ein starker Remorqueur gleich der Bahnlokomotive vor die Waggonkette gespannt wird. Die verbesserte Form dieser Schleppschiffahrt besteht darin, daß bei der Bergfahrt die sogenannte Rettenschleppschiffahrt angewendet wird, bei der eine auf der Wasserfläche liegende, an den Enden verankerte Kette (flexibles Stahltrattau) über zwei Trommeln auf dem vorwärtszubewegendem Fahrzeuge auf- und abgewickelt wird. In der Kanalschiffahrt besondert macht sich in der neueren Zeit immer mehr das Bestreben geltend, wegen der Kanalwände angreifenden Wellenbewegung und wegen der unökonomischen Kosten die Vorwärtsbewegung durch Landmotoren zu erzielen. Hierzu veranlaßt hat das Gelingen der elektrischen Stromleitung, die durch die Kosten der tonnenkilometrischen Traktion auf rund 1/5 Btg. gesunken sind. Der elektrische Schiffszug wird in der Weise bewerkstelligt, daß an der Wasserstraße mehrere Kraftstationen installiert werden, die auf beiden Seiten je 50 km weit die elektrische Energie entleeren und durch eine Oberleitung die Elektromotoren der längs des Ufers auf Schienen lautenden Schleppwagen speisen.

(Fortsetzung folgt.)

**k. k. deutsche Staatsvolkschule.** Für den vom Lehrkörper der k. k. Staatsvolkschule in Pola anläßlich des alljährlichen Regierungsjubiläumsgesellschaftlichen Jubiläumsspenden sind bisher folgende Spenden eingelaufen: Von der k. k. Beamtenchaft Polas 174 K 80 h, von den k. u. k. Marineoffizieren und k. u. k. Beamten 121 K 45 h, von der Giunta Comunale 100 K, von den Angehörigen des k. u. k. Seearsenals (gesammelt durch den Elektrotechniker Herrn Wilhelm Stecher 181 K 84 h, von den Eltern der Schüler, von anderen Wohltätern und vom Lehrkörper selbst 346 K 43 h. Gesamtausweis 924 K 52 h. Von diesem gesammelten Gelde wurden am 2. Dezember l. J. 35 arme und brave Schüler mit vollständigen Anzügen beteuert. — Allen Wohltätern sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen! — Der Lehrkörper der k. k. Staatsvolkschule in Pola.

**Spenden.** Das Komitee der Kaiserhuldigungsfest der Marineunteroffiziere übermittelte dem k. u. k. Marinekindergarten eine Spende von 126 K. Aus dem gleichen Anlasse spendete die Stabsunteroffiziersmesse S. M. S. „Habsburg“ 36 K für denselben Zweck. — Die Verwaltung der genannten Anstalt spricht hiemit den Spendern den wärmsten Dank aus.

**Spende.** Herr S. K. hat für die Witwe des verstorbenen Arsenalarbeiters Barto le den Betrag von 15 K als Weihnachtsgeschenk gespendet, wofür hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen wird. — Frau Barto le möge sich diesen Betrag in der Administration des Blattes abholen.

**Ehrengeschenk der österreichischen Delegation an das Marinetafino in Pola.** Ueber das Geschenk der österreichischen Delegation, über das schon berichtet wurde, wird noch mitgeteilt: Die Delegierten waren während der Seemannsfeier im Jänner dieses Jahres an mehreren Abenden überaus herzlich eingeladen Gäste des Marinetafinos in Pola. Als Erinnerung an diese Tage wird von den österreichischen Delegierten dem Kasino ein Ehrengeschenk überreicht, das gegenwärtig in der Ausstellung des Wiener Kunstgewerbevereines (Schausfergasse) beschäftigt werden kann. Dasselbe ist von dem Bildhauer Hans Schäfer entworfen und modelliert und von der Silberwarenfabrik, C. Würbel, ausgeführt. Der auf einem Eisenbeinsockel ruhende silberne Tafelaufsatz stellt das getreue Modell des „Ferdinand Mag“, das Flaggen Schiff Tegetthoffs vor. Es ist auf der einen Seite von einem Triton, der in ein Horn bläst und die Ankunft des siegreichen Schiffes verkündet, geleitet, auf der anderen Seite von der Austria, die einen Vorbeerzweig reicht. Im Sockel sind die Medaillons der Marinekommandanten seit Tegetthoff angebracht. Doppeladler an beiden Seiten des Aufsatzes vervollständigen das Bild. Es ist nicht uninteressant, daß in der oben erwähnten Silberwarenfabrik ein Silberarbeiter Franz Hampel bei der Herstellung des Tafelaufsatzes beschäftigt war, der 1866 als Marineinfanterist auf dem „Ferdinand Mag“ eingeschifft war und die Schlacht bei Vissla mitgemacht hat. Der Tafelaufsatz bleibt bis Ende des Monats ausgestellt und wird dann dem Marinetafino überreicht werden.

**Konzert im Marinetafino.** — Samstag, den 5. d., findet im großen Saale des Marinetafinos ein Restaurationskonzert statt. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

**Kaffeehauskonzert.** Sonntag, den 13. d. von 5 bis 7 Uhr nachmittags findet im großen Saale des Marinetafinos ein Kaffeehauskonzert statt.

**Seelenmesse.** Die heilige Seelenmesse für den verstorbenen k. u. k. Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse d. H. Albin Krohmer wird heute Freitag den 11. d. um 9 Uhr vormittags in der Marinekirche „Madona del Mare“ gelesen werden.

**Theaternachricht.** Die Vorstellungen des Wiener Novitätenensembles, verstärkt durch das Personale des Badener Stadttheaters unter der bewährten Direktion Alfred Freund finden statt und zwar am Samstag, den 12. Dezember beginnend bis nur inklusive Dienstag — also vier Vorstellungen. — Es werden nur sehr lustige, pikante Novitäten, darunter auch ein bis zwei Parifiana-Abende aufgeführt. Der Vorverkauf für alle vier Vorstellungen ist bereits an der Theaterkassa eröffnet. Samstag, den 12. Dezember 1/2 9 Uhr erste Vorstellung: „Der Kuschkilsgatte, Schwank in 3 Akten.“

**Belobigung.** Dem Sinienschiffskapitän Karl Löwe wurde für sein sehr erspriechliches, von unerklärlichem Eifer und bestem Erfolge begleitetes Wirken als Instruktionsoffizier des Artillerieinstruktorenkurses die belobende Anerkennung des Hofadmirals im Namen des Allerhöchsten Dienstes ausgesprochen.

**Dienstbestimmungen.** Die Seelabellen Alfred Erass, Hermann Duhlag und Benatus Premuda wurden der Ausrüstungsdirection für den Inspektionsdienst zugeteilt.

**Wilena Gnade — „Kaisermärchen“.** Ein eigenartiges Märchenbuch bringt Frau Wilena Gnade, die vortreffliche Märchenerzählerin, uns seit ihrem letzten Vortrage wohl bekannt, auf den Weihnachtstisch! — Sechs Märchen — und im Mittelpunkt eines jeden

steht die edle Gestalt unseres Monarchen. Eine originelle Huldigung zum 60. Regierungsjubiläum und für Groß und Klein eine hübsche Erinnerung. Das Buch enthält ein vorzügliches Bild des Kaisers, Reproduktion einer Aufnahme aus dem Atelier des Hochphotographen C. Piehner. Königin Elisabeth von Rumänien hat der Künstlerin auf deren Bitte für das patriotische Buch ebenfalls ein Märchen übersendet. — Das hübsch ausgestattete Büchlein „Unser Kaiser“, allegorische Märchen, ist es betitelt, das weiters Beiträge von Viktor Blüthgen, Adele Bilfinger, Albine Schroth-Ufmar, Cyril Breton und Milena Gnade bringt, erscheint am 15. Dezember im Verlag der Hof- und Universitätsbuchhandlung Braumüller, Graben 21. Der Preis ist broschiert 1 K 50 h; in elegantem Leinwandband 3 K. Bestellungen werden gerne in allen größeren Buchhandlungen entgegen genommen.

**Personalverordnung.** Der Kaiser hat den Fregattenarzt in der Reserve Dr. Rudolf Mosauer in den Aktivstand des marineärztlichen Offizierskorps (mit 1. Dezember 1908, Rang vom 9. Juni 1905) wieder eingeteilt. — Derselbe wurde beim k. u. k. Marinehospital eingeteilt.

**Seitenecke. (Finale.)** Molto bene! „Noch eine deutsche Schwein Kaput! Und jetzt ich gehen mir helfen!“ — (Ein Vorschaug.) „Blödsinn! In Serbien hätte man das Standrecht proklamieren sollen und Prag den Krieg erklären!“ — (Das kleine Zimmer.) Als Oberst Blaho Smotric noch klein war, das heißt, als er noch Hauptmann und Stabskommandant in Kofra Smotric war, wurde er zum Kommandant nach Wien einberufen. Major Bilicic, damals noch Leutnant, war schon einmal in Wien und gab ihm die Adresse eines billigen Hotels. „Guten Abend! Hauptmann Blaho Smotric aus Kofra Smotric. Bitte kann ich ein kleines, vorzüglich aber billiges Zimmer haben?“ „Bitte sehr! Bitte gleich!“ und mit einem neuerlichen „Bitte sehr!“ öffnet der Portier die Tür zum Dinst. Da aber hoch Hauptmann Blaho Smotric: „Bogani, dieses Zimmer ist mir aber doch zu klein!“ — Aus dem letzten Heft der „Musfete“.

## Telegraphische und telephonische Nachrichten.

### Abgeordnetenhaus.

Wien, 10. Dezember. (Priv.) Das Abgeordnetenhaus wählte die Abgeordneten Bernerstorfer, Dr. Steinwendner, Bogacnik und Pazvorka zu Vizepräsidenten. Abg. Dr. Conci blieb in der Minorität. Der Leiter des Finanzministeriums unterbreitet das Budget pro 1909.

### Die Universitätsfrage.

Wien, 10. Dezember. (Priv.) Hier fand eine Versammlung der italienischen Studenten der Wiener Hochschulen statt, um zu den Erklärungen der Regierung betreffend die Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät Stellung zu nehmen. Es wurde einhellig nachstehende Resolution angenommen: Die Universitätsforderungen des italienischen Volkes können nur durch die Errichtung einer italienischen Universität in Triest befriedigt werden. Ein Gesetzesentwurf der Regierung, der die Errichtung einer Rechtsfakultät mit einem anderen Sitz als Triest vorschlagen würde, wird daher nicht verhandelt werden können, daß die Agitation der italienischen Studenten auf das lebhafteste wieder aufgenommen werde. Die italienischen Studenten beharren weiter auf ihrer Forderung, daß, insoweit nicht in Triest eine vollständige Universität errichtet ist, die an den italienischen Universitäten abgelegten Prüfungen und erworbenen Diplome bezüglich aller anderen Disziplinen auch in Oesterreich anerkannt werden.

Spalato, 10. Dezember. (Priv.) „Nase Zebinkova“ empfängt aus Abgeordnetenkreisen folgende Mitteilung: Aus ziemlich verlässlicher Quelle kommt die Nachricht, daß der Reichsfinanzminister Freiherr v. Surian sich ernstlich mit der Frage beschäftigt, in Sarajevo eine Universität ins Leben zu rufen. An dieser für die Studierenden aus Bosnien und der Herzegovina bestimmten Hochschule soll die Errichtung getroffen werden, daß die dort abgelegten Prüfungen in gewissen Lehrfächern für Oesterreich Geltung haben.

### Ein Mord im Zug.

Wien, 10. Dezember. (Priv.) Aus Triest wird gemeldet: Ram das der Roboter Personenzug gestern morgens um 6 Uhr 40 Minuten im hiesigen Bahnhof eingelangt war, entdeckten die Bahnebeamten in einem Abteil 2. Klasse die Leiche eines jungen elegant gekleideten Mannes. Sofort wurde die Kriminalpolizei im Bahnhof erschieben. Die Untersuchung ergab die Gewissheit, daß der Passagier von hinten erschossen worden war. Er wurde als der Agent Kurt Regen agnosciziert. Der Mord muß unmittelbar vor der Einfahrt des Zuges in den Bahnhof geschehen sein, da die Leiche noch warm war. Der mutmaßliche Mörder, der allein mit Herrn Regen in dem Abteil 2. Klasse fuhr, muß



den Zug im hiesigen Bahnhof sofort nach dem Bremsen schleunig verlassen haben. Im Koblenzer Bahnhof sah man ihn mit Regen sprechen, daher wird angenommen, daß er ein Bekannter oder gar Freund des Ermordeten war. Noch im Laufe des Abends wurde der mutmaßliche Täter in der Person des Tiefbautechnikers Franz Magh verhaftet, der jedoch die Tat auf das entschiedenste leugnet.

**Serbische Skandalaffären.**

Wien, 10. Dezember. (Priv.) Aus Semlin wird gemeldet: Oberstleutnant Duschitsch beabsichtigt, an den Kriegsminister eine Interpellation über eine große Affäre zu richten, in der mehrere hohe Persönlichkeiten sowie einige Belgrader Redaktionen kompromittiert sind. Es soll sich um die unrechtmäßige Verwendung bedeutender, für Rüstungszwecke bestimmter Summen handeln.

**Serbische Rüstungen.**

Wien, 10. Dezember. (Priv.) Der „Temp“ erfährt aus Saloniki, daß dort zahlreiche Kanonen, 125.000 Kilogramm Granaten, 50.000 Kilogramm Kanonenpulver und 66.000 Kilogramm Explosivstoffe für Serbien angekommen sind. Ein serbischer Hauptmann ist zur Uebernahme des Transportes in Saloniki eingetroffen.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydr. Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 10. Dezember 1908.

**Allgemeine Uebersicht**

Der Kern des Hochdruckgebietes bedeckt heute das südliche Rußland und Rumänien. Die Depression im NW hat sich verteilt und scheint sich ein partielles Minimum im westlichen Mittelmeer zu entwickeln.

In der Monarchie trübes Frostwetter; an der Adria gegen N zunehmend wolkig, N-NW-liche Winde, meist wärmer. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Meist trüb, neblig oder leichter Regen, schwache variable, später scirocalle Winde, keine wesentliche Wärmeänderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.9 2 Uhr nachm. 762.1 Temperatur 7 + 5.2 C. Regenbesitz für Pola: 232.9 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 12.2.

Ausgegeben um 4 Uhr 00 Min. nachmittags.

**John Darrows Tod.**

von Melvin L. Severn.

(Nachdruck verboten.)

72

Als ich sie verständnislos anblickte, schüttelte sie den Kopf und rief:

„Ach, ihr klugen Männer, von den Sternen und vom Lauf der Welten wißt ihr uns zu erzählen, aber was um euch her vorgeht in nächster Nähe, davon habt ihr keine Ahnung! Siehst du es denn wirklich nicht, daß die beiden Menschen einander lieben und nur aus falschem Stolz und mädchenhafter Zurückhaltung nicht dazu kommen können, es einander offen herauszusagen?“

Mit solchen Worten machte meine Schwester mich sehend, und indem wir alles noch einmal besprachen, was in den letzten Wochen geschehen war, fing ich an, mich selbst über meine bisherige Blindheit zu wundern. Das Endergebnis dieses Gesprächs aber war ein hübscher kleiner Plan, den wir zusammen schmiedeten und den wir gleich am anderen Morgen ins Werk setzten.

Ich schrieb einen Zettel an Mailand, auf dem ich ihm sagte, daß er gestern freilich fortgegangen sei, als wenn er mein Haus nie wieder betreten wolle, daß aber ein inzwischen erfolgtes wichtiges Ereignis sein baldiges Kommen zu einer Notwendigkeit mache. Wenn er es vorzöge, mich allein zu treffen, so möge er noch im Laufe des Vormittags kommen, weil die Damen ausgegangen seien. Es dauerte keine Stunde, bis er bei mir war. Er sah auch jetzt noch schlecht aus und war furchtbar nervös, so daß ich ihn vergeblich zum Sitzen nötigte.

Aufgeregt fragte er mich, was denn so Wichtiges geschehen sei, und zog die Stirn in finstere Falten, als ich zur Antwort gab:

„Etwas ungeheuer Wichtiges, und zwar für Sie selbst. Ihr Lebensglück hängt davon ab.“

„Mein Lebensglück?“ brauste er auf. „Was verstehen Sie denn von meinem Lebensglück?“

„Vielleicht mehr, als Sie denken,“ gab ich zur Antwort, indem ich nahe vor ihn hintrat und ihm die Hände auf die Schultern legte:

„Glauben Sie denn, ich wüßte nicht, daß sie Florence Darrow lieben?“

„Gut,“ rief er, „und wenn's wirklich so ist, was dann?“

„Was dann?“ eiferte ich. „Was dann? Zu ihr gehen sollen Sie wie ein Mann, ihr sagen, daß Sie sie lieben, und ihre Hand von ihr fordern. Das würde ich tun, wenn ich könnte.“

Aber er unterbrach mich, ehe ich zu Ende gesprochen hatte.

„Sehen Sie, Doktor,“ fuhr er mich an, „ich liebe Florence Darrow, wie selten ein Mann ein Weib ge-

liebt hat, und der Gedanke, daß sie nie die Meine werden kann, bringt mich um. Unterbrechen Sie mich nicht! Ich weiß, was ich sage. Sie kann nie die Meine werden! Glauben Sie, ich würde um ihre Hand werben? Glauben Sie, ich würde schamlosen Handel treiben mit ihrer Dankbarkeit? Hat ihr nicht ihr Vater geboten, mich zu heiraten, wenn ich sie zum Weibe verlange? Hat sie uns beiden nicht erklärt, sie würde halten, was sie dem Vater gelobt hat, und würde ihr dadurch auch ein Los zuteil, schlimmer als der Tod? Und Sie wollen, ich soll mich durch solch ein Opfer bereichern? Schändlicher Gedanke! Mag die Liebe mir das Herz verbrennen, aber nie, nie soll sie wissen wie ich sie liebe. Und hier, Herr Doktor, versprechen Sie mir, daß Sie ihr niemals etwas von meiner Liebe sagen wollen — wahrhaftig, das müssen Sie!“

(Fortsetzung folgt.)

**Kleiner Anzeiger.**

Mit jener Interate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**Schwarzer Jagdhund**, kurzhaarig, Füße unten weiß, mit Halsband, auf welchem „Soliman 1804“ eingraviert, ist entlaufen und wolle gegen Belohnung im Offiziersamtgehäude Stojas abgeholt werden. 3932

**Stelle als Diener** auf einem Schiffe, eventuell in einem Geschäft sucht ein junger, gewandter Mann. Spricht böhmisch und deutsch. Gesl. Anträge an die Administration. 3930

**Wienerin** sucht als Verkäuferin unterzukommen. Spricht etwas italienisch. Riva Nr. 7, 1. Stod. 3936

**Fräulein**, geprüft aus der französischen und deutschen Sprache, empfiehlt sich zur Erteilung von Unterricht in diesen Sprachen in und außer dem Hause. Adresse in der Administration. 3905

**Eine Frau**, welche waschen, Bügeln und Aufräumen geht, bittet um Arbeit. A. Kervatin, Via Flaccio 61. 3922

**Als Wirtschaftlerin**, Haushälterin, sucht Stellung eine Frau, die im Kochen und allen Zweigen der Hauswirtschaft gut bewandert ist. Eventuell auch bei einem Witwer mit Kindern. Anträge an die Administration. 3914

**Bedienerin** für einige Stunden vormittags und nachmittags wird sofort aufgenommen. Policarpo 201, 1. St., Tür 6. 3928

**Deutsche Bedienerin** sucht Bedienung bei einem älteren Herrn. Näheres Via Promontore 5, ebenerdig. 3926

**Deutsches perfektes Stubenmädchen** wird sofort, deutsche tüchtige Köchin, die im häuslichen mitthilt, wird nach Weihnachten bei kinderloser Familie aufgenommen. Adresse in der Administration. 3924

**Deutsche Bedienerin** sucht Stelle für Vor- und Nachmittag. Näheres Via Promontore Nr. 5, ebenerdig. 3925

**Suche** elegant möbliertes Zimmer mit Stiegeingang. Offerte an die Administration. 3927

**Reit möbliertes Zimmer**, eventuell mit Abvierbenutzung, zu vermieten im Zentrum der Stadt. Adresse Administration. 3935

**Spielladen und Bücher** für Knaben zu verkaufen. Besichtigung von 2—4 Uhr. Policarpo 195, parkterre rechts. 3934

**Möbliertes Kabinett** zu vermieten. Via Carducci 35, 2. St. rechts. 3933

**Haustelephon, Badewanne**, ist billig zu verkaufen. Via Siffano 34, 1. Stod. 3931

**Zwei Zimmer** ohne, auf Verlangen mit Möbeln, separatem Eingang, zu vermieten. Offerte an die Administration. 3931

**50 Stück Brillantringe** vom Doroteum in Wien zu staunend billigen Preisen nur bei Karl Forgo, Zwinckler, Pola, Via Sergia 21. 3877

**Reinheit! Glücksheller-Anhänger**, auf einer Seite eine schöne Ansicht von Pola in Email, zu haben nur bei St. Forgo und C. Kaiser, Via Sergia. 3877

**Zwei möblierte Zimmer** mit Gasbeleuchtung sind zu vermieten. Eventuell auch einzeln. Via Muzio Nr. 2. 3664

**Möbliertes Zimmer, Via Kallropola 46**, ebenerdig, zu vermieten. Für Studierende etc. geeignet. Ebenso ein möbliertes Zimmer, Via Sergia 67, 2. Stod., freier Eingang. 3917

**Zwei elegant möblierte Zimmer** mit separatem Eingang sucht ein junges Ehepaar. Offerte an die Administration. 3918

**Villa „Helgoland“**, 5 Zimmer, Küche, Zugesör, prompt zu verkaufen. Preis 11.400 Kronen. Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft in der Weinkellerei Konrad Karl Egner, Via Befenghi Nr. 14. 3913

**Erster Kleidermacher Salon Holpodarz**, Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marinemischermen. 3637

**Blühende Kinder will jeder haben,** aber leider nur ist der kindliche Organismus so zart und für alle Einflüsse empfänglich, daß Kinder nur selten von Unpäßlichkeiten und Krankheiten verschont bleiben. Da ist die größte Kunst denn: Verkegen und wenn doch einmal eine Erkrankung oder ein Unwohlsein sich zeigt, verständig eingreifen. Vorbeugen können Sie, wenn Sie Ihre Kinder nie ohne Fajns echte Sobener Mineralpastillen in die Schule, aufs Eis oder auf Spaziergänge schicken. Wahrnehmbare Beschwerden kämpft man mit Erfolg nieder bei rationeller Verwendung von Sobener Mineralpastillen von Fay. Man kauft sie für Kr. 1.25 die Schachtel in jeder Apothete, Drogerie und Mineralwasserhandlung und verlange stets Fajns echte Sobener. 3909

Generalrepräsentanz für **Oesterreich-Ungarn** W. Th. Guntzert, Wien IV, Große Neugasse 27.

**Doyle, Sherlock Holmes und die Ohren.** Kr. 2.90.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler.)

**Hilfe**

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3556

**Maximal-Tarif**

für öffentliche Platzdiener in der Stadt Pola.

Zu haben in der

Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Allen Bücherfreunden empfehlen wir unseren diesjährigen

**Weihnachtskatalog**

der auf 184 Seiten eine Auswahl der empfehlenswertesten Werke in deutscher, französischer u. englischer Sprache, Abbildungen von Bildern und Tanagrafiguren sowie ein Verzeichnis von photographischen Apparaten enthält. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachtsliteratur und wird gratis abgegeben.

**R. Lechner (Wilh. Müller)**

k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung 3861 Wien, Graben 31.

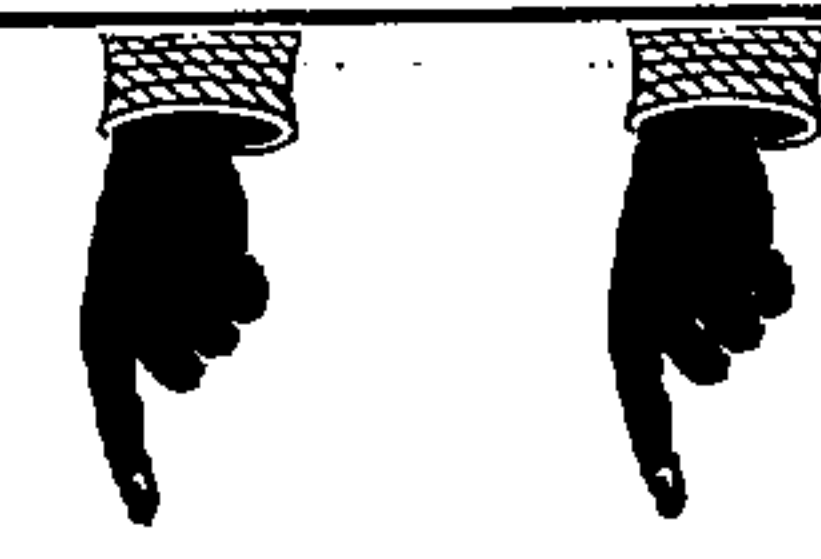
**Wiener Konditorei**

Via Sergia 69

empfiehlt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegengenommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3881 Rudolf Wunderlich.



**Passende**

**Weihnachts-Geschenke**

---

in

**reicher Auswahl**

im

**Warenhause**

**Fröhlich & Löbl**

Via Sergia 17, 19, 21.

3871



# Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 3691

Stoffschösse und Kostüme, fertig und nach Maß, Spitzen-, Taffet- und Wollblusen, Jupons, Pelz-kolliers, Hüte in allen Preislagen. — Bequeme Teilzahlungen, ev. im Abonnement.

## Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

### Floricithin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift K 8.80. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbüro des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571

Ausflügler, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

## Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise. Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung 3181 F. R. Templar.

## Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar  
Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen.

## Gala-Peter

feinste Milch-Chocolade

seit 15. November von der Fabrik ermäßigte Preise. — Stets in frischer Qualität in der Alleinverkaufsniederlage zu haben bei

5873 **S. OLAI**  
Konditorei und Café, Via Sergia 13.

**Streckenpferd** **Bay-Rum**

aller im Handel befindlichen Bay-Rums.

Vorbildlichste Bekanntheit, vorzügliches Getränk und Aussehen der Flasche, nicht die Kapselform und erzeugt volles, weiches Haar; ist außerdem ein kräftiges Stärkungsmittel gegen Erschlaffung der Glieder (von rheumatischen Gelenken) sowie gegen rheumatische Leiden etc. — Tägliche Anwesenheitsbesuche! Man sollte genau auf Namen u. Schutzmarke: Streckenpferd. Vertriebspl. Nr. 1 u. 2. Apotheken, Drogerien, Farbwaren- u. Friseurgeschäfte.

## Chinasilberwaren 3877

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Original-Fabrikspreisen erhältlich bei **K. Jorgo, Pola, Via Sergia**

## Fleischbank-Eröffnung.

Erlaube mir hiermit, dem p. t. Publikum und der löbl. Garnison von Pola höfl. mitzuteilen, daß ich Samstag, den 12. Dezember in der

## Markthalle, Stand Nr. 69

eine neue Fleischhauerei eröffne.

Ich offeriere prima Rindfleisch, Kalbfleisch etc. sowie Geflügel jeder Art. — Hoffe das frühere Vertrauen meiner alten p. t. Kunden wieder zu gewinnen und werde bestrebt sein, das p. t. Publikum aufs sorgfältigste zu bedienen.

**Leopold Oberdorfer**  
Fleischhauer- und Selchermeister.

3933

## Für die Weihnachtsfeiertage!

### Hochfeine Westphäler Schinken

aus der Fleischwarenfabrik von F. W. Kamping in Buer, Bez. Osnabrück, Westphalen.

sowie

### Saftschinken in Dosen (hochfeine Delikatesse)

stets frisch zu haben in der

### Frühstückstube Donato Cozzio, Via Arsenale

neben den in bekannter Güte stets vorhandenen Wurst- und Fleischwaren.

3923

**Sanitätsgeschäft „HISTRIA“**

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummilwaren, Badeschlingen, Bruchbänder, Gummistricke, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigator, Leibesmuseen etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nahrungsmittel-Apparate „Sohllet“. — Exakte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. 3982

**Für die langen Winterabende**  
empfiehlt sich bei Familienfesten bei Anwesenheit von 12 Personen ein Glas von 80, 40 oder 30 Seiten nehm. Illustrierte Zeitungen, welche insbesondere geeignet sind. Klüßchen für die Entzündung getroffen, das Sonnenlicht, bei Wochentagen, gegen einen geringen Aufpreis im Hofe bei jeder Zeit.

## Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

## Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

### An- und Verkauf

aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

### Auszahlung

verloster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

### Militär-Heiratskautionen

zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt

Spareinlagen auf Büchel zu **4 Prozent.**

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

### Vorschüsse

auf Wertpapiere und Goldwaren.

3600

Promessen zu allen Ziehungen.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.

**Alphabetischer Index zum Dienstreglement für die k. u. k. Kriegsmarine, III. Teil, Dienst zur See, soeben erschienen!**

Zu haben beim Verleger **Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.** — Preis 1 Krone.